

Shz.de

Das Mädchen und der böse Bär

5. Oktober 2011 | Von sen



Mit Bleistift und Kohle: Mit ihrem Bild beeindruckte die Klaus-Groth-Schülerin Linda Rehder die Experten. Foto: Steinhausen

Linda Rehder (17) ist Preisträgerin der Gerisch-Nachwuchsförderung

Ein kleines, kreischendes Mädchen steht im dunklen Wald und wird von einem großen, grimmig dreinblickenden Teddybären an einer Kette gehalten. Diese alpträumhafte Szene ist eine Kohle- und Bleistiftzeichnung der 17-jährigen Klaus-Groth-Schülerin Linda Rehder. Mit dem schaurigen, aber schön umgesetzten Bild ist sie die erste Preisträgerin, die aus den Projekten der Kunstförderung der Gerisch-Stiftung hervorgeht. Damit wird ihr Bild jetzt einen Monat lang im Foyer der Villa Wachholtz gezeigt. "Im Rahmen unserer Projekte 'Kunst trifft Schule' und 'Arbeiten wie die Künstler' haben die 26 Schüler der früheren zehnten Klasse der Klaus-Groth-Schule mehrfach die vergangene Ausstellung 'Der Wald steht schwarz' von Olrik Kohlhoff und Björn Melhus besucht", erzählte Museumspädagoge Wilhelm Bühse. Inspiriert von den Werken der Profi-Künstler, die Ängste und Grusel thematisierten, setzten sich die 16- bis 18-jährigen Schüler intensiv mit ihren eigenen Gedanken zum Thema auseinander und zeichneten mit Bleistift und Kohle an der Staffelei ihr eigenes Bild. "Mir fällt es schwer, einen Anfang zu finden, deshalb habe ich viel zu Hause daran gearbeitet", erzählte die 17-Jährige. Nun freut sie sich darüber, dass ihr Bild einen Monat lang in renommierter Nachbarschaft mit Werken von Carsten Höller und Günter Neupel

ausgestellt ist. "Es ist die erste Präsentation dieser Art. Aber der Ausstellungsort soll auch künftig Schülern gewidmet sein", sagte Bühse. Ute von Bülow, Kunsterzieherin an der Groth-Schule, lobte die Förderprojekte der Gerisch-Stiftung. "Da Kunst durch die Profilerstufen immer mehr ins Abseits rückt, ist das einfach super", sagte die Lehrerin.